

Q1+2

Halbjahresbericht 2016



Brief an die Aktionäre	4
------------------------------	---

Gemeinsamer Lagebericht

Grundlagen	9
Wirtschaftsbericht	10
Nachtragsbericht	14
Prognosebericht.....	14
Chancen- und Risikobericht	15
Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten.....	16

Konzern

Gewinn- & Verlustrechnung	19
Zwischenbilanz	20
Anhang.....	23

FORMYCON AG

Gewinn- & Verlustrechnung	35
Zwischenbilanz	36
Anhang.....	38



Dr. Carsten Brockmeyer
CEO



Dr. Nicolas Combé
CFO

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Die Biosimilarbranche gewinnt zunehmend an Schwung. Immer mehr wichtige biopharmazeutische Arzneimittel erreichen das Ende ihrer Patentlaufzeit und machen damit den Weg für deren Nachfolgeprodukte, die Biosimilars, frei. Beinahe im Monatsrhythmus können wir mittlerweile lesen, dass die Zulassungsbehörden in den etablierten Märkten einem weiteren Biosimilar den Weg zum Markt ebnet – sei es durch eine Zulassung oder durch einen positiven Zwischenbescheid.

Wir in Europa und in Deutschland befinden uns dabei an der Spitze der Entwicklung, denn die europäische Arzneimittelbehörde EMA hat im Bereich Biosimilars weltweit eine Vorreiterrolle eingenommen. Sie war die erste, die ein umfassendes Regelwerk für die Zulassung dieser Produkte entworfen hat. Seit 2006, als die Behörde erstmal grünes Licht für ein Biosimilar gab, hat sie 22 biopharmazeutische Nachfolgearzneien zugelassen. In Japan, ebenfalls einer der großen Pharmamärkte, sind derzeit acht Biosimilars zugelassen, in Kanada drei und in Australien elf. Einzig die USA hinken hinterher: Dort kam erst im Herbst 2015 das erste Biosimilar auf den Markt. Mittlerweile ist aber erkennbar, dass die Vereinigten Staaten dem Thema Biosimilars mehr und mehr Gewicht einräumen und sich in verstärktem Maße mit der Zulassung von Produkten dieser Arzneimittelklasse befassen. Der Grund liegt auf der Hand: Sämtliche Gesundheitssysteme kämpfen mit steigenden Ausgaben. Biosimilars als qualita-

tiv hochwertige Therapieform bieten hier signifikante Einsparmöglichkeiten an. Das gilt natürlich auch für die USA, wo seit Monaten ohnehin eine intensive Preisdiskussion geführt wird.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in steigenden Umsatzvolumina wieder. Experten haben errechnet, dass derzeit jährlich Biosimilars im Wert von 2,5 bis drei Milliarden Dollar vermarktet werden. Schätzungen gehen davon aus, dass dieser Wert bis 2020 auf etwa 20 Milliarden Dollar und bis 2025 auf etwa 30 Milliarden Dollar steigen könnte. Die Ära der Biosimilars steht also noch an ihrem Anfang.

Die Aussagen und Einschätzungen von Gesundheitspolitikern, Pharmaexperten, Krankenkassen und Entscheidern stützen diese Annahme. So hat der vor einigen Monaten zu Ende gegangene Pharmadialog zwischen der Bundesregierung und wichtigen Akteuren der Pharmabranche ein klares Bekenntnis zum verstärkten Einsatz von Biosimilars abgegeben. Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe als auch der Parlamentarische Staatssekretär der CDU, Jens Spahn, betonen das Potenzial von Biosimilars. Derweil widmet sich die Barmer GEK in ihrem jüngsten Arzneimittelreport schwerpunktmäßig den Biosimilars und weist darauf hin, dass die deutschen Gesetzlichen Krankenkassen durch den Einsatz dieser Präparate von 2017 bis 2021 mehr als 4,2 Milliarden Euro sparen könnten. Das auf Gesundheitsthemen spezialisierte Forschungsinsti-

tut IGES hat darüber hinaus errechnet, dass durch Biosimilars die Ausgaben in der EU in der Zeit von 2007 bis 2020 um bis zu 33 Milliarden Euro reduziert werden können.

Was bedeutet all dies für FORMYCON? Nun, es bestärkt uns in unserem Tun. Diese Entwicklungen zeigen uns einmal mehr, dass wir in einem zwar herausfordernden und schnelllebigen, aber auch ausgesprochen interessanten und wirtschaftlich lukrativen Markt unterwegs sind. Und das sind wir mit Erfolg: Mittlerweile befinden sich vier Biosimilarkandidaten in unserer Pipeline, wovon sich einer bereits in der zulassungsrelevanten Phase III der klinischen Prüfung befindet.

Mit den zunehmenden Aufgaben wächst auch die Zahl unserer Mitarbeiter kontinuierlich. Ab Herbst 2016 werden wir außerdem unseren Vorstand um den erfahrenen Pharma-Top-Manager Dr. Stefan Glombitza erweitern.

Gleichzeitig stellen wir fest, dass das Interesse an FORMYCON ständig zunimmt. Regelmäßig erhalten wir Anfragen von global aufgestellten Pharma- und Generikaunternehmen, die an einer Kooperation mit uns interessiert sind. Um nachhaltigen Wert für FORMYCON zu schaffen, das Unternehmen weiter zu entwickeln und seine Zukunft zu sichern, streben wir Lösungen an, die uns sowohl finanzielle Entwicklungsmöglichkeiten als auch unternehmerische Sicherheit bieten. Damit sind wir bisher gut gefahren – und wollen es auch weiterhin.

Planegg, den 10. August 2016

FORMYCON AG

Dr. Carsten Brockmeyer

Dr. Nicolas Combé

Gemeinsamer Lagebericht für Konzern und AG

Zusammengefasster Zwischenlagebericht für den Zeitraum 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016 Formycon AG und Formycon Konzern

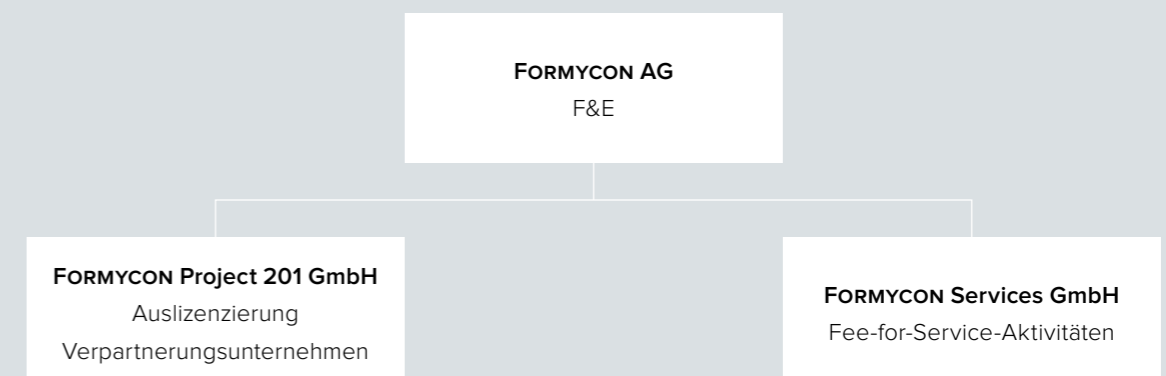
I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell von FORMYCON basiert auf der Entwicklung von biopharmazeutischen Nachfolgeprodukten, sogenannten Biosimilars. Ziel ist die spätere Auslizenzierung der Biosimilarkandidaten, wobei die weitere Produktentwicklung durch die zukünftigen Lizenzpartner übernommen oder begleitet wird. FORMYCON kann die pharmazeutische Entwicklungskette von der Analytik und Zelllinienentwicklung über Präklinik und Klinik bis hin zur Zulassung vollständig abdecken und so auch nach einer Verpartnerung Teile der Entwicklung in Zusammenarbeit mit dem Partner übernehmen.

Die Struktur der Unternehmensgruppe folgt diesem Geschäftsmodell. Die eigentliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit erfolgt durch die FORMYCON AG, die diese Tätigkeiten für eigene Projekte oder das produktspezifisch ausgelagerte Tochterunternehmen FORMYCON Project 201 GmbH erbringt. Daneben existiert mit der FORMYCON Services GmbH eine Tochtergesellschaft, die gesonderte Serviceleistungen auf Fee-for-Service Basis für Pharma- und Biotechunternehmen erbringt.

Im abgelaufenen Halbjahr ergab sich demzufolge die folgende Konzernstruktur:



Die FORMYCON Project 201 GmbH wurde im Geschäftsjahr 2014 als erstes Unternehmen gegründet. In diese Gesellschaft wurden mittlerweile die Projektaktivitäten der ersten beiden auslizenzierten Biosimilars eingebracht. Die FORMYCON AG besitzt jeweils 100 Prozent der Anteile an den Toch-

tergesellschaften und unterhält neben dem Sitz in Martinsried bei München keine weiteren Standorte.

Die Unternehmensgruppe FORMYCON beschränkt sich derzeit im Wesentlichen auf Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Darüber hinausgehende

Geschäftsprozesse sind unwesentlich und betreffen das Erbringen von Serviceleistungen.

Der künftige Absatzmarkt von FORMYCON ist der Pharmamarkt. Als wesentlicher externer Einflussfaktor sind deshalb gesundheitspolitische Maßnahmen zu nennen.

2. Forschung und Entwicklung

Die Tätigkeit des Konzerns beschränkte sich im abgelaufenen ersten Halbjahr 2016 wesentlich auf die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Im Einzelnen sind folgende Kostenblöcke zu verzeichnen:

	€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.549.047,55
Fremdleistungen	2.297.979,74
Personal	2.586.610,13
Abschreibungen	340.223,21
Sonstige	1.251.521,31
	10.025.381,94

In der Forschung und Entwicklung waren zur Jahresmitte 57 Mitarbeiter tätig. Die gesamten Aufwendungen in Höhe von 10.025.381,94 € wurden als Aufwand verbucht. Im ersten Halbjahr 2016 überstiegen die Forschungsaufwendungen die Umsatzerlöse. Forschungs- und Entwicklungskosten wurden nicht aktiviert. Zugehörige Patente wurden angemeldet, die Produktentwicklungen schreiten voran, so dass unverändert mit einem planmäßigen Markteintritt gerechnet werden kann.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist mit Elan in das Jahr 2016

gestartet. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte im ersten Quartal um 0,7 Prozent im Vergleich zum Vorquartal zu, teilte das Statistische Bundesamt mit. Vor allem die privaten Haushalte trieben mit ihren Konsumausgaben das Wirtschaftswachstum an. Zudem wirkte die Flüchtlingskrise wie ein kleines Konjunkturpaket.

Allerdings sehen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute einige Belastungsfaktoren und haben im Frühjahr 2016 ihre Wachstumsprognose für Deutschland für das laufende Jahr nach unten korrigiert. Waren sie in ihrem Herbstgutachten 2015 noch von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,8 Prozent in diesem Jahr ausgegangen, lag die Prognose der Gemeinschaftsdiagnose sechs Monate später bei nur noch 1,6 Prozent. Für 2017 sehen die Institute ein Wachstum von 1,5 Prozent.

Geprägt wurde die Berichtszeit stark von übergeordneten Themen wie den anhaltenden politischen Konflikten, den Terroranschlägen in Europa, insbesondere in Frankreich, dem wirtschaftlichen Ungleichgewicht in der EU und der anhaltenden Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank. Gegen beziehungsweise unmittelbar nach Ende der Berichtsperiode dominierten dann das Brexit-Votum Großbritanniens sowie die politischen Unruhen in der Türkei die Tagesordnung.

So könnte aufgrund der Unsicherheit, die aus dem Brexit-Votum resultiert, nach Berechnungen der EU-Kommission das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vereinigten Königreich 2016 und 2017 um ein bis 2,5 Prozent niedriger ausfallen als bisher angenommen. Auch die Wirtschaft der Eurozone dürfte nach Einschätzung der Europäischen Zentralbank (EZB) Bremsspuren aufweisen. Das Wachstum könnte in den nächsten drei Jahren um 0,3 bis 0,5 Prozentpunkte geringer ausfallen als bisher angenommen, warnte EZB-Chef Mario Draghi.

Unabhängig davon befindet sich der Gesundheitssektor weiter in einer dynamischen Entwicklung. So prognostiziert ein IMS Health-Branchenreport, dass die weltweiten Ausgaben für Arzneimittel von etwas über einer Billion USD im Jahr 2015 auf nahezu 1,3 Billionen USD im Jahr 2018 ansteigen werden. Die Nachfrage erhöhe sich insbesondere durch die Zunahme von chronischen Krankheiten und die alternde Bevölkerung in den entwickelten Märkten. Indes führten in den Schwellenländern das Bevölkerungswachstum und ein verbesserter Zugang zu medizinischer Versorgung zu Kostensteigerungen. Die Ausgaben in den sogenannten „Pharmerging Markets“, an denen China einen Anteil von 46 Prozent hat, würden in den nächsten Jahren mit jährlichen Raten von acht bis elf Prozent wachsen.

Allerdings ist in der Pharma- und Biotechbranche die im vergangenen Jahr begonnene Preisdiskussion um Arzneimittel nach wie vor spürbar. Zahlreiche Anleger zeigten sich daher zurückhaltend gegenüber Aktien aus dem Healthcare- und Biotechsektor. Demgegenüber entwickelte sich die Branche auf operativer Ebene weiter positiv, was auch für den Biosimilarbereich gilt. Mehrere neue Biosimilars wurden von den Zulassungsbehörden geprüft beziehungsweise zugelassen. Bei einigen Unternehmen zeigte sich allerdings, dass eine solide Finanzierung ein entscheidendes Kriterium für die Weiterentwicklung der Produktkandidaten und der Unternehmen ist. FORMYCON ist unter diesem Aspekt mit seinen Auslizenzierungen und den daraus resultierenden festen Einnahmen stabil aufgestellt.

Ein dominierendes Thema im Gesundheitsbereich sind unverändert die Kosten. Viele, wenn nicht nahezu alle Gesundheitssysteme der Welt haben mit steigenden Ausgaben zu kämpfen. Zahlreiche europäische Länder haben deshalb Kostensenkungsprogramme aufgelegt. Zudem dürften die Gesetzlichen

Krankenversicherungen (GKV) ihre Anstrengungen weiter intensivieren, um wie in den Vorjahren Einsparungen zu realisieren.

Insbesondere moderne biopharmazeutisch hergestellte Arzneimittel stellen einen erheblichen Kostenfaktor dar. Sie sind zwar einerseits meist hoch effektiv und haben bei der Behandlung von schweren Erkrankungen wie Multipler Sklerose, Krebs und Rheuma entscheidende Fortschritte gebracht. Aufgrund ihrer hohen Behandlungskosten sind sie aber auch ein wesentlicher Ausgabentreiber für die Krankenkassen.

Bemerkenswert ist, dass auf Umsatzbasis mittlerweile mehr biopharmazeutische Arzneimittel aus dem Patent fallen als chemisch-synthetisch hergestellte Arzneimittel. Mit dem zunehmenden Patentablauf dieser modernen Biopharmazeutika öffnet sich ein aussichtsreiches Fenster für biopharmazeutische Nachfolgeprodukte, die bei einer qualitativ hochwertigen therapeutischen Versorgung einen signifikanten Kostenvorteil bieten. Dieser Faktor dürfte in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen und den Biosimilarherstellern – auch FORMYCON – zugutekommen. Aktuell liegt der weltweite Umsatz mit Biosimilars bei zirka drei Milliarden Dollar. Nach Hochrechnungen von Branchenkennern könnte er sich bis 2025 auf rund 30 Milliarden Dollar verzehnfachen. Aufgrund seiner gut aufgestellten Pipeline, der Expertise seiner Mitarbeiter und der soliden finanziellen Lage befindet sich FORMYCON dabei in einer guten Wettbewerbssituation.

2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der FORMYCON AG und des FORMYCON-Konzerns war in der Berichtszeit planmäßig. So setzte die FORMYCON AG im ersten Halbjahr 7,1 Mio. € um erzielte dabei einen Periodenverlust

von 1,2 Mio. €. Der Konzern schloss bei einem Umsatz von 8,7 Mio. € mit einem Verlust von 1,2 Mio. € ab. Beide Unternehmenseinheiten sind frei von Finanzschulden.

Während der ersten sechs Monate 2016 konnte FORMYCON zahlreiche Fortschritte in der Entwicklung des Unternehmens wie auch seiner Produkte verzeichnen:

- Anfang des Jahres 2016 meldete FORMYCON mehrere Patente zur pharmazeutischen Formulierung und Verabreichung von intraokularen VEGF-Antagonisten an.
- Im Februar berief FORMYCON den Biotechexperten Professor Johannes Buchner in sein Advisory Board.
- Ebenfalls im Februar schlossen FORMYCON und sein Lizenzpartner bioeq den ersten Patienten in eine pivotale Phase-III-Studie mit dem Ranibizumab-Biosimilar (FYB201) ein.
- Im selben Monat teilte FORMYCON mit, dass es sich bei seinem Pipelineprodukt FYB203 um einen Biosimilar-Kandidaten für Eylea® (Aflibercept) handelt.
- Mit Bekanntgabe der Quartalszahlen teilte FORMYCON außerdem mit, dass die Pipeline um ein viertes Biosimilarprojekt erweitert worden ist.
- Im Juni wurde FORMYCON-CEO Dr. Carsten Brockmeyer von dem renommierten britischen Magazin „The Medicine Maker“ erneut unter die weltweit einflussreichsten Persönlichkeiten in der Arzneimittelbranche gewählt. Bereits im Jahr zuvor landete Dr. Brockmeyer unter den Top 20.

- Im Juli gab FORMYCON bekannt, den bislang zweiköpfigen Vorstand zu erweitern. Pharma-Top-Manager Dr. Stefan Glombitza wird das Unternehmen künftig als Chief Operating Officer unterstützen.

Strategisch positioniert sich FORMYCON weiterhin als führendes unabhängiges Unternehmen zur Entwicklung, Produktion und Vermarktung von hoch qualitativen Biosimilars. Dabei fokussiert sich das Unternehmen insbesondere auf die stark regulierten Märkte in Europa und den USA. Die Stärke von FORMYCON liegt in der Expertise des Managements, des Aufsichtsrates und strategischen Beirates sowie seiner hoch qualifizierten Mitarbeiter. Außerdem führen ausgefeilte Entwicklungsprozesse zu schnellen und zuverlässigen Ergebnissen. Durch diese technologische Entwicklungskompetenz ist FORMYCON ein bevorzugter Partner für führende Pharmakonzerne sowie Generikaunternehmen.

3. Aktie

Die Aktien der FORMYCON AG sind zu rund 50 % im Besitz von Family Offices und institutionellen Investoren. Weitere rund 20 % befinden sich in den Händen der Gründer und des Managements. Zirka 30 % der Anteilsscheine sind im Streubesitz. Die Aktien der FORMYCON AG sind im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Seit Anfang Juli 2016 unterliegt auch FORMYCON den Anforderungen der Marktmissbrauchsverordnung (MAR). Demnach ist das Unternehmen verpflichtet, kursrelevante Ad-Hoc-Meldungen zu veröffentlichen, Wertpapiergeschäfte von Führungskräften zu melden (Director's Dealings) und sogenannte Insiderlisten zu führen. FORMYCON hat diese Anforderungen fristgerecht umgesetzt und, wo erforderlich, entsprechende Prozesse in das bestehende Risikomanagementsystem integriert.

4. Mitarbeiter

Die wachsende Zahl an Biosimilarprojekten und die zunehmende Reife der Arzneimittelkandidaten hat zur Folge, dass FORMYCON auch im ersten Halbjahr 2016 personell weiter gewachsen ist. Während das Unternehmen Anfang Januar 53 Mitarbeiter beschäftigte, waren es zur Jahresmitte 65. Für das Gesamtjahr 2016 plant FORMYCON mit einem weiteren moderaten Personalaufbau.

5. Lage

Der im Folgenden zugrunde gelegte Berichtszeitraum bezieht sich auf die Zeit vom 1. Januar 2016 bis zum 30. Juni 2016. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Lagebericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

a) Ertragslage

FORMYCON hat in der Berichtszeit die Entwicklung seiner Biosimilar-Produkte weiter planmäßig vorangetrieben. Die beiden auslizenziierten Projekte FYB201 und FYB203 führten planmäßig erneut zu nennenswerten Umsätzen. Der Erlös der FORMYCON AG betrug in den ersten sechs Monaten des Jahres 7,1 Mio. € und war damit gegenüber dem ersten Halbjahr 2015 nahezu konstant. Der Materialaufwand stieg konzernweit auf 5,8 Mio. €, was ein Rohergebnis von 3,0 Mio. € implizierte. Die FORMYCON AG rechnet auch künftig mit stabilen beziehungsweise steigenden Dekungsgraden.

Der FORMYCON-Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2016 einen Umsatz von 8,7 Mio. €

und machte dabei einen Periodenverlust von 1,2 Mio. €.

b) Finanzlage

Die Finanzanlage sowohl der FORMYCON AG als auch des Konzerns ist unverändert stabil. Die wesentlichen Liquiditätsindikatoren weisen überdurchschnittlich gute Werte aus. Dem kurzfristig gebundenen Vermögen in Höhe von 21.277 T€ stehen kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 1.715 T€ gegenüber. Kreditfinanzierungen über Kreditinstitute und langfristige Darlehensfinanzierungen erfolgten in der Berichtszeit nicht.

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag 5.702 T€, der liquiditätsnahe Wertpapierbestand lag bei 11.975 T€. Auf die Kapitalflussrechnung wird verwiesen.

Wegen den hohen Forschungsanstrengungen und den damit verbundenen Aufwendungen waren die Renditekennziffern negativ, nicht zuletzt weil Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen nicht aktiviert wurden.

Die Gesellschaft hat keine Finanzschulden.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist in der Berichtszeit von 91,5 % auf 93,19 % gestiegen und damit unverändert hoch. Das langfristig gebundene Vermögen war aufgrund der Reinvestitionstätigkeit, die die Abschreibungen leicht überstieg, nahezu konstant und vollständig durch das Eigenkapital gedeckt, was sehr gesunde Bilanzstrukturdaten impliziert.

Das Umlaufvermögen besteht weitgehend aus Liquidität und liquiditätsnahen Werten, so dass

der bilanzierte Vermögensbestand kaum risikobelastet ist.

6. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Da sich das Unternehmen nach wie vor in der Produktentwicklungsphase befindet, ist die Aussagekraft üblicher finanzieller Leistungsindikatoren mitunter beschränkt. Für den Konzern sind solche Leistungsindikatoren wesentlich, die die nachhaltige Finanzkraft des Unternehmens messen.

Das Working-Capital, gemessen als Differenz zwischen kurzfristigem Vermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten, belief sich zum Stichtag auf 19.561 T€ (AG) und 19.502 T€ (Konzern). Der Konzern-Cash-Flow (Jahresüberschuss + Abschreibungen und Veränderung der langfristigen Rückstellungen) lag bei -705 T€ und war damit negativ. Die Investitionstätigkeit des Konzerns lag mit 434 T€ über den Abschreibungen, was zu entsprechenden Cash-Abflüssen führte.

Die Eigenkapitalrendite und die Gesamtkapitalrendite waren – wie bereits dargestellt – negativ.

FORMYCON entwickelt für ausgewählte Kunden, die sich als Partner des Konzerns verstehen. Der vergleichsweise geringe Kundenstamm impliziert ein geringes Konfliktpotential. Gleichzeitig zeichnet sich das Unternehmen durch eine hohe Kundenzufriedenheit aus.

Der Konzern beschäftigt überwiegend Forschungs- und Entwicklungspersonal. Die Fluktuation ist aufgrund einer hohen Zufriedenheit der Mitarbeiter sehr gering.

III. Nachtragsbericht

Nach Ende der Berichtszeit sind bilanziell keine besonderen Ereignisse bei FORMYCON eingetreten.

IV. Prognosebericht

Der Konzern ist mit seinem Finanzprofil und seinem Leistungsportfolio gut im Markt aufgestellt. Die Entwicklung der Biosimilars verläuft planmäßig. Der Markteintritt von FYB201 in Europa und den USA ist unverändert ab 2020 vorgesehen, sobald das Patent für das Referenzprodukt abgelaufen ist.

Bedingt durch die beiden auslizenziierten Biosimilar-Projekte FYB201 und FYB203 erwartet das Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 gegenüber 2015 eine weitere Steigerung des Konzernumsatzes auf ca. 20 Mio. €.

FORMYCON wird auch künftig einen erheblichen Teil seiner Ressourcen in die Entwicklung neuer Biosimilars investieren, um die Basis für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens weiter zu festigen. Neben der Fortentwicklung der bestehenden Biosimilars sollen schrittweise neue Projekte initiiert und vorangebracht werden. Damit werden die Ausgaben für die Produktentwicklung im laufenden Jahr wie auch im Geschäftsjahr 2017 voraussichtlich weiter erhöht werden. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2016 wird stark von einer möglichen Verpartnerung des Projektes FYB202 abhängen, so dass derzeit noch keine Prognose getroffen werden kann. Entsprechend werden auch die Ergebnisse in den Folgejahren stark von der erfolgreichen Verpartnerung der Entwicklungsprojekte abhängen.

Die Tochtergesellschaft „FORMYCON Services GmbH“ wird auch künftig Entwicklungsdienstleistungen für Pharma- und Biotechnologieunternehmen anbieten.

Die stabile Vermögensstruktur und Finanzlage erlauben es dem Konzern, weitere Geschäftsmöglichkeiten zu nutzen.

Wechselkurseinflüsse und Inflationsgefahren werden derzeit nicht gesehen. Auch werden andere Sondereinflüsse nicht erwartet.

Veränderungen der finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden für das Jahr 2016 voraussichtlich nicht eintreten.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Chancenbericht

Für die Zukunft wird die Entwicklung der Gesundheitswirtschaft weiterhin positiv erwartet. Hierfür gibt es verschiedene Ursachen:

- Der medizinisch-technische Fortschritt ermöglicht die Behandlung von Krankheiten, die vor zehn oder 20 Jahren nicht oder nur unzureichend behandelt werden konnten.
- Aufgrund der demographischen Entwicklung gibt es in Deutschland wie auch weltweit immer mehr ältere Menschen, die auf intensive medizinische Betreuung angewiesen sind.
- FORMYCON hat mit der Entwicklung von Biosimilars einen zukunftsreichen Markt frühzeitig besetzt und kann aufgrund seiner Expertise das gesamte Potenzial dieses Marktes nutzen. Die positive Entwicklung zeigt, dass das Unternehmen mit seiner Strategie auf dem richtigen Weg ist.

Chancen für weiteres organisches Wachstum bestehen insbesondere in der künftigen Produktentwicklung sowie in Auslizenzierungen.

Dem Wettbewerb am Markt, vor allem durch zunehmende Konkurrenz der Anbieter im Segment Biosimilarentwicklung, wird das Unternehmen weiterhin durch Erfahrung, Innovation, Zuverlässigkeit und ein hohes Maß an Qualität und Kundenzufriedenheit begegnen.

Grundsätzlich haben Biosimilar-Unternehmen gegenüber den Entwicklern von innovativen Arzneimitteln den Vorteil, dass die Entwicklungskosten und das Entwicklungsrisiko deutlich geringer sind. Auch fällt der Wettbewerb bei Biosimilars aufgrund der relativ hohen Markteintrittshürden in der Regel geringer aus als bei Generika.

2. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken:

Mögliche weltweite Turbulenzen an den Finanz- und Rohstoffmärkten sowie geopolitische Risiken können die Konjunktur schwächen. Dies wiederum kann die wirtschaftliche Situation und die Nachfrage nach den entwickelten Produkten negativ beeinflussen, soweit hiervon auch die Gesundheitsmärkte betroffen sind. Daraus können Umsatz- und Ergebnisrisiken entstehen.

Biosimilarhersteller stehen zudem vor einigen Herausforderungen, die Produzenten herkömmlicher Generika, die auf Small Molecules basieren, nicht kennen. So sind die Kosten für die Entwicklung, Produktion und das Marketing von Biosimilars höher. Zudem müssen sich Ärzte, Patienten und Krankenkassen an diese noch junge Medikamentenklasse gewöhnen und diese akzeptieren.

Eine, wenn auch geringe, Gefahr besteht darin, dass die Originalhersteller den Herstellungsprozess oder die Darreichungsform für ihre bestehenden Produkte verändern, womit Biosimilarhersteller nachziehen

müssten. Überdies besteht die Möglichkeit, dass es zu Auseinandersetzungen über Schutzrechtssituationen kommen kann. Die Vermeidung von Verletzungen von Schutzrechten Dritter oder die Verteidigung gegen Klagen Dritter auf Verletzung von Schutzrechten kann zu einer finanziellen Belastung des Unternehmens führen. Im ungünstigsten Fall können derartige Auseinandersetzungen in einer Einschränkung oder einem Verbot der Vermarktung der Produkte resultieren, die Zahlung von Strafen nach sich ziehen oder die Einstellung der Entwicklung oder Vermarktung der Produkte bedingen.

Darüber hinaus ist damit zu rechnen, dass die Originalhersteller zum Ende der Patentlaufzeit ihre Produkte selbst zu niedrigeren Preisen vertreiben, um sich Marktanteile zu sichern und damit in Konkurrenz zu Biosimilars zu treten.

Möglich wäre auch, dass Arzneimittelbehörden die regulatorischen Bedingungen verändern und damit den Markteintritt von Biosimilars erschweren oder verhindern.

Auch wenn das Risiko deutlich geringer ist als in der innovativen biotechnologischen Entwicklung, besteht grundsätzlich auch für Biosimilars immer die Möglichkeit, dass ein Projekt aus wissenschaftlichen, technologischen, regulatorischen oder wirtschaftlichen Gründen gänzlich scheitert. Dies insbesondere auch, weil FORMYCON in bestimmten Bereichen mit externen Partnern und Dienstleistern zusammenarbeitet. Potenzielle Risiken können hier sowohl vertraglich als auch technologisch-inhaltlich bestehen.

Ertragsorientierte Risiken:

Ein unmittelbares Ertragsrisiko wird für den Konzern derzeit nicht gesehen. Mittel- beziehungsweise langfristig besteht das Risiko, dass Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten nicht erfolgreich sind,

die von FORMYCON entwickelten Produkte am Markt keine Akzeptanz finden oder nicht verpartnert werden können. Rückschläge, Verzögerungen oder ein gänzlich Scheitern bei Produktentwicklungen können zudem nie gänzlich ausgeschlossen werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapital-situation des Konzerns sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die Liquiditätslage von FORMYCON ist für ein Unternehmen, das sich in der Entwicklung von Produkten befindet, ausgesprochen zufriedenstellend.

3. Gesamtaussage

Risiken für die künftige Entwicklung werden weiterhin im labilen Umfeld in einigen Regionen der Weltwirtschaft gesehen. Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität des Unternehmens ist dieses für die Bewältigung künftiger Risiken aber gut gerüstet.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich keine grundlegende Änderung der Risikolage. Durch den Einsatz interner Kontrollmechanismen ist das Unternehmen in der Lage, Veränderungen der Risikolage frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Potenzielle Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beeinflussen könnten, werden kompensiert, indem

der Aufbau wesentlicher Fremdwährungspositionen in der Bilanz vermieden wird.

Die größte Währungsposition entsteht durch Einkäufe von Fremdleistungen in Schweizer Franken, die zeitnah gezahlt werden, wodurch nicht absehbare Währungsrisiken weitgehend eliminiert werden.

Ziel des Finanz-Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Beim Management der Finanzpositionen verfolgt der Konzern eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Planegg, den 10. August 2016

FORMYCON AG

Dr. Carsten Brockmeyer

Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Dr. Nicolas Combé

Konzern

Gewinn- & Verlustrechnung

Zwischenbilanz

Konzernzwischenbilanz- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016

	30.06.2016	30.06.2015
€	€	€
1. Umsatzerlöse	8.762.467,08	9.819.080,95
Gesamtleistung	8.762.467,08	9.819.080,95
2. sonstige betriebliche Erträge	92.450,67	38.666,60
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.549.047,55	429.208,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.297.979,74	3.853.027,55
	5.847.027,29	4.282.236,03
Rohergebnis	3.007.890,46	5.575.511,52
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.221.749,97	1.651.444,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	364.860,16	261.946,33
davon für Altersversorgung: 31.644,84 € (Vorjahr: 30.337,98 €)		
	2.586.610,13	1.913.390,75
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	340.223,21	507.067,93
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.251.521,31	1.614.830,22
Betriebsergebnis	-1.170.464,19	1.540.222,62
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	642,37	10,55
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.870,05	11.069,59
Finanzergebnis	-12.227,68	-11.059,04
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.182.691,87	1.529.163,58
10. sonstige Steuern	929,00	468,00
11. Jahresfehlbetrag	-1.183.620,87	1.528.695,58

Konzernzwischenbilanz zum 30. Juni 2016

Aktiva	30.06.2016	31.12.2015
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	111.030,74	69.830,13
2. Geschäfts- oder Firmenwert	985.125,00	1.063.935,00
	1.096.155,74	1.133.765,13
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	164.275,16	189.548,30
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.580.835,78	2.363.731,19
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.665,00	52.858,29
	2.787.775,94	2.606.137,78
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	260.648,24	232.190,88
2. geleistete Anzahlungen	50.000,00	0,00
	310.648,24	232.190,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.951.231,81	2.756.867,56
2. Sonstige Vermögensgegenstände	426.654,09	21.199,16
	3.377.885,90	2.778.066,72
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	11.974.750,65	19.674.750,65
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.813.878,52	622.487,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	66.996,72	99.931,81
	25.428.091,71	27.147.330,15

Passiva	30.06.2016	31.12.2015
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital ¹	9.084.603,00	9.079.603,00
II. Kapitalrücklage	28.981.464,34	28.977.034,34
III. Verlustvortrag	-13.185.620,05	-13.763.138,18
IV. Jahresfehlbetrag	-1.183.620,87	577.518,13
	23.696.826,42	24.871.017,29
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	799.907,00	663.895,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	259.954,66	649.182,22
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 644.766,66 € (Vorjahr: 2.270.649,00 €)		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	664.815,37	955.706,22
davon aus Steuern: 1.347.072,03 € (Vorjahr: 60.876,56 €)		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.703.074,68 € (Vorjahr: 994.321,34 €)		
	924.770,03	1.604.888,44
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.588,26	7.529,42
	25.428.091,71	27.147.330,15

- ¹ Bedingtes Kapital (1): 174.000,00 €
Bedingtes Kapital (2): 715.260,00 €

Konzernzwischenabschluss

Anhang

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016

Allgemeine Angaben

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden gemäß §§ 298 Abs. 1, 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Der Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht sind nach den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden.

Der Konzernzwischenabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß §§ 297, 298 HGB aufgestellt worden.

Die Konzernzwischenbilanz entspricht der gemäß §§ 298 Abs. 1, 266 Abs. 2, 3 HGB vorgeschriebenen Gliederung.

Für die Konzernzwischen-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das bisher angewandte Gesamtkostenverfahren gemäß §§ 298 Abs. 1, 275 Abs. 2 HGB fortgeführt. Es ist der Struktur des Konzerns angemessen.

Zur besseren Übersicht sind Angaben zur Konzernzwischenbilanz und zur Konzernzwischen-GuV in den Konzernzwischenanhang ausgegliedert worden. Hinsichtlich Absatz, Bewertung und Ausweis wurde der Grundsatz der Stetigkeit beachtet.

Geschäftsjahr und Konsolidierungszeitraum

Der Konzernzwischenabschluss ist auf den 30. Juni 2016, aufgestellt.

Für die im Konzern einbezogenen Unternehmen wurden entsprechende Zwischenabschlüsse erstellt.

Konsolidierungskreis und assoziierte Unternehmen

In den Konzernzwischenabschluss der FORMYCON AG werden neben der FORMYCON AG zwei Unternehmen einbezogen, auf die die FORMYCON AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Eine Übersicht über den Anteilsbesitz und den Konsolidierungskreis ergibt sich aus Anlage 1 zum Anhang.

Konsolidierungsgrundsätze

Für Tochterunternehmen, welche im Wege der Vollkonsolidierung (§ 301 HGB) in den Konzernabschluss einbezogen werden, erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode, bei der die Vermögensgegenstände und Schulden zum vollen Zeitwert angesetzt werden und der Anschaffungswert der Beteiligung mit dem anteiligen Zeitwert des Eigenkapitals zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet wird. Ein nach der Verrechnung auf der Aktivseite verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein auf der Passivseite verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Ausgleichsposten aus Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Entsprechende Posten waren nicht zu bilden.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge, sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften werden gem. §§ 303, 305 HGB eliminiert.

Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen wurde gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet, da der Einfluss der innerkonzernlichen Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns waren.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen gem. § 306 HGB vorgenommen, soweit sich der abweichende Steuer Aufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

Währungsumrechnung

Es wurden keine Unternehmen mit abweichender Währung in den Konzernzwischenabschluss einbezogen.

Derivative Finanzinstrumente

Zum 30.06.2016 bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanz enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Sämtliche bilanzierten Vermögenswerte und Schulden werden einzeln bewertet. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden trägt allen erkennbaren Risiken nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** (u.a. Software) werden aktiviert und nach ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Erworbene Software, deren Anschaffungskosten 410,00 € nicht übersteigt, wird in Entsprechung mit den steuerlichen Vorschriften ("Trivialprogramme", R. 5.5 Abs. 1 S. 2, 3 EStR) als beweglicher Gegenstand des Anlagevermögens behandelt.

Das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung originärer immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird im FORMYCON AG Konzern nicht ausgeübt.

Die „alten“ Geschäfts- oder Firmenwerte werden wie bisher weiter linear pro rata temporis über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben (Anhangstetigkeit).

Die lange Nutzungsdauer wurde gewählt, weil der Firmenwert u.a. langlaufende Lizenzierungschancen repräsentiert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bewegliche Anlagegegenstände werden ausschließlich linear pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu Anschaffungskosten von 150,00 € werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe aufwandswirksam berücksichtigt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150,00 bis 410,00 € werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die **Vorräte** werden mit rollierenden gleitenden Durchschnittspreisen bewertet. Die Bewertung von fertigen und unfertigen Erzeugnissen erfolgt zu Herstellungskosten gem. §§ 298 Abs. 1, 255 Abs. 2 S. 2 HGB.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit etc. ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Delkredererisikos werden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die **Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert (Börsenkurs) am Bilanzstichtag angesetzt.

Transitorische **Rechnungsabgrenzungsposten** werden nach den Vorschriften der §§ 298 Abs. 1, 250 HGB gebildet.

Latente Steuern ergeben sich aufgrund von Bewertungsunterschieden in Handels- und Steuerbilanz, steuerlichen Verlustvorträgen sowie Konsolidierungsmaßnahmen, sofern sich die Differenzen in Zukunft ausgleichen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden gem. §§ 298 Abs. 1, 274 Abs. 1 HGB saldiert.

Aufgrund des bestehenden Wahlrechts wurde der Aktivüberhang nicht bilanziert.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstige Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen und alle erkennbaren Risiken. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages einschließlich zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Alle **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

In der Konzernzwischenbilanz enthaltene **Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung** lauten, werden zu dem am Entstehungstag maßgeblichen Wechselkurs umgerechnet und zum Bilanzstichtag gem. §§ 298 Abs. 1, 256a HGB an den Devisenkassamittelkurs angepasst.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** sowie die Abschreibungen sind in Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

Die Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten**, deren Besicherung durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte sowie deren Mitzugehörigkeit zu anderen Bilanzposten werden in Anlage 3 zum Anhang in einem Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

Erläuterungen zur Konzern-GuV

Die **Umsatzerlöse** geordnet nach Leistungsspektrum (Angaben zu Umsatzerlösen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 3 HGB):

	absolut in €	relative
Auslizenzierungen/ Forschung	7.053.490,00	100,00%
Dienstleistungen	0,00	0,00 %

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 38.954,33 € (VJ: 16.434,33 €).

In den **Personalaufwendungen** sind Aufwendungen für Altersversorgung nicht enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 158.738,98 € (VJ: 3.940,32 €).

Sonstige Angaben

Angaben zu Mitgliedern des Vorstands/Aufsichtsrats gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB:

Mitglieder des Vorstands:

- **Dr. Carsten Brockmeyer, Marzling**
- **Dr. Nicolas Combé, Marburg**

Mitglieder des Aufsichtsrats:

- **Dr. Olaf Stiller, Weimar (Vorsitzender)**
- **Hermann Vogt, Dieburg (stellv. Vorsitzender)**
- **Peter Wendeln, Oldenburg**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im 1. Halbjahr als Gesamtbezüge 11.250,00 € im Sinne des § 314 Nr. 6 HGB.

Gem. § 314 Abs. 3 HGB wird auf die Angabe nach § 314 Nr. 6 HGB für die Mitglieder des Vorstands verzichtet.

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrates sind Mitglieder in anderen Aufsichtsgremien

Herr Dr. Stiller, Bodenwert Immobilien AG,
NanoRepro AG

	€
Abschlussprüfungsleistungen 1. HJ	20.000,00
Steuerberatungsleistungen	0,00
Sonstige Leistungen	0,00

Angaben zu Abschlussprüferhonoraren gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB (HJ 2016):

Gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB sind folgende Angaben über die durchschnittliche **Mitarbeiteranzahl** im Geschäftsjahr zu machen:

Gesamtunternehmen	62
davon Verwaltung	7
davon Forschung	55

Die gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1-4 HGB erforderlichen Angaben über Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Beteiligungen erfolgen in Anlage 1 zum Anhang.

Angaben nach § 160 AktG

1. Zahl der Aktien

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 9.079.603,00 € und ist eingeteilt in 9.079.603 Stückaktien (Inhaberaktien). Auf die zum Stichtag bereits laufende Erhöhung des Grundkapitals aus bedingtem Kapital (Aktienoptionen) in Höhe von 20.000,00 € waren bereits 5.000,00 € eingezahlt, die schon unter dem gezeichneten Kapital ausgewiesen sind, welches demzufolge einen Betrag in Höhe von 9.084.603,00 € zeigt.

2. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2015 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 29. Juni 2020 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.531.301,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis 4.531.301 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

3. Zahl der Bezugsrechte gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG

Der Vorstand der Gesellschaft wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 29. Juni 2020 einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft auszugeben, die zum Bezug von bis zu 715.260 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vereinbarten Bestimmungen berechtigen.

Das für Bezugsrechte gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG gebildete bedingte Kapital 2010 wurde reduziert und beträgt jetzt 174.000,00 € und berechtigt zum Bezug von 174.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Planegg, den 10. August 2016

FORMYCON AG

Dr. Carsten Brockmeyer

Dr. Nicolas Combé

Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis

Anlage 1 zum Anhang

	Kapitalanteil	Eigenkapital	Jahresüberschuss
		€	€
FORMYCON Project 201 GmbH	100 %	58.611,34	48.087,38
FORMYCON Services GmbH	100 %	-1.675.378,70	-5.231,75

Konzernanlagenspiegel vom 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016

Anlage 2 zum Anhang

	Historische Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Zugänge, Zuschreibungen	Umbuchungen
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	233.342,77	61.920,03	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.576.200,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	353.823,64	0,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.940.283,56	359.696,16	85.257,66
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	52.858,29	75.064,37	-85.257,66
	7.156.508,26	496.680,56	0,00

Abgänge zu historischen AHK	kumulierte Abschreibungen	Restbuchwert 30.06.2016	Restbuchwert 31.12.2015	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge zum Buchwert
€	€	€	€	€	€
0,00	184.232,06	111.030,74	69.830,13	20.719,42	0,00
0,00	591.075,00	985.125,00	1.083.935,00	78.810,00	0,00
0,00	189.548,48	164.275,16	189.548,30	25.273,14	0,00
415.117,44	2.389.284,16	2.580.835,78	2.363.731,19	215.420,65	12.428,58
0,00	0,00	42.665,00	52.858,29	0,00	0,00
415.117,44	3.354.139,70	3.883.931,68	3.759.902,91	340.223,21	12.428,58

Konzernverbindlichkeitspiegel 30. Juni 2016

Anlage 3 zum Anhang

	30.06.2016	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon gesichert
	€	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	259.954,66	259.954,66	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	664.815,37	232.962,71	431.852,66	0,00	578.847,13
	924.770,03	492.917,37	431.852,66	0,00	578.847,13

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind gesichert durch: abweichendes zivilrechtliches Eigentum

Konzernkapitalflussrechnung 1. Januar 2016 – 30. Juni 2016

Anlage 4 zum Anhang

	30.06.2016	30.06.2015
	€	€
Periodenergebnis	-1.183.620,87	1.528.695,58
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	340.223,21	507.067,93
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	136.012,00	52.800,85
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-645.341,45	-624.352,44
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-681.059,57	-917.129,00
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	12.428,58	19.984,66
Zinsaufwendungen/Zinserträge	12.227,68	11.059,04
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-	-
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.009.130,42	578.126,62
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-	-
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-496.680,56	-350.366,32
erhaltene Zinsen	642,37	10,55
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-496.038,19	-350.355,77
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	9.430,00	11.115.960,00
gezahlte Zinsen	-12.870,05	-11.069,59
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.440,05	11.104.890,41
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.580.608,66	11.332.661,26
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	20.297.237,83	9.223.867,92
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.788.629,17	20.556.529,18

Der Finanzmittelfonds beinhaltet neben den liquiden Mitteln auch die kurzfristig liquidierbaren Wertpapiere.

Konzerneigenkapitalspiegel 30.06.2016

Anlage 5 zum Anhang

	Stand am 1.1.2016	Einzahlung Eigenkapital	Ergebnisvortrag Vorjahr	Jahresergebnis	Stand am 30.06.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	9.080	5			9.085
Kapitalrücklage	28.977	4			28.981
Gewinnvortrag	-13.763		577		-13.186
Konzerngewinn	577		-577	-1.183	-1.183
Eigenkapital	24.871	9		-1.183	23.697
	24.871	9		-1.183	23.697

Bericht des Wirtschaftsprüfers für die Konzernbilanz

An die FORMYCON AG, Planegg

Wir haben den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2016 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung sowie Eigenkapitalspiegel – und den Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 30. Juni 2016 einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder der Konzernzwischenlagebericht nicht in Einklang mit dem Konzernzwischenabschluss steht oder insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft nicht vermittelt oder die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung nicht zutreffend darstellt.

Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder der Konzernzwischenlagebericht nicht in Einklang mit dem Konzernzwischenabschluss steht oder insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft nicht vermittelt oder die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung nicht zutreffend darstellt.

Diese Bescheinigung ist zu Informationszwecken an die Berichtsgesellschaft gerichtet.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die Formycon AG erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002 zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt der Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts in einer von der bescheinigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unsere Bescheinigung zitiert oder auf unsere prüferische Durchsicht hingewiesen wird.

Köln, den 12. August 2016

Dr. Lehwald und Kollegen GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Rudolf Schmitz

Wirtschaftsprüfer

FORMYCON AG

Gewinn- und Verlustrechnung Zwischenbilanz

FORMYCON AG

Zwischengewinn- und Verlustrechnung

1. Januar 2016 – 30. Juni 2016

	30.06.2016	30.06.2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	7.053.490,34	7.110.312,00
Gesamtleistung	7.053.490,34	7.110.312,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	88.061,95	268.409,93
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.549.047,55	429.208,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	651.380,18	1.426.147,09
	4.200.427,73	1.855.355,57
Rohergebnis	2.941.124,56	5.523.366,36
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.221.749,97	1.651.444,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	364.860,16	261.946,33
	2.586.610,13	1.913.390,75
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	340.223,21	507.067,93
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.227.611,04	1.439.954,96
Betriebsergebnis	-1.213.319,82	1.662.952,72
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	642,37	10,55
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.870,05	11.069,59
Finanzergebnis	-12.227,68	-11.059,04
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.225.547,50	1.651.893,68
10. Sonstige Steuern	929,00	468,00
11. Jahresüberschuss	-1.226.476,50	1.651.425,68

Zwischenbilanz zum 30. Juni 2016

Aktiva	30.06.2016	31.12.2015
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	111.030,74	69.830,13
2. Geschäftswert	985.125,00	1.063.935,00
	1.096.155,74	1.133.765,13
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	164.275,16	189.548,30
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.580.835,78	2.363.731,19
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.665,00	52.858,29
	2.787.775,94	2.606.137,78
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.557.349,12	1.547.349,12
	1.607.349,12	1.597.349,12
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	260.648,24	232.190,88
2. geleistete Anzahlungen	50.000,00	0,00
	310.648,24	232.190,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.945,94	0,00
2. Forderungen an verbundene Unternehmen	2.638.072,88	2.755.972,62
3. Sonstige Vermögensgegenstände	893.309,55	21.199,16
	3.533.328,37	2.777.171,78
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	11.974.750,65	19.674.750,65
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.701.891,79	462.959,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten	66.996,72	99.931,81
	27.078.896,57	28.584.257,07

Passiva	30.06.2016	31.12.2015
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.084.603,00	9.079.603,00
II. Kapitalrücklage	28.981.464,34	28.977.034,34
III. Verlustvortrag	-11.475.997,06	-12.076.346,07
IV. Jahresüberschuss	-1.226.476,50	600.349,01
	25.363.593,78	26.580.640,28
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	789.107,00	653.095,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	254.792,16	387.286,15
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 254.792,16 € (Vorjahr: 387.286,16 €)		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	664.815,37	955.706,22
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 232.962,71 € (Vorjahr: 955.706,22 €)		
davon aus Steuern: 49.415,62 € (Vorjahr: 259.156,21 €)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vorjahr: 600,00 €)		
	919.607,53	1.342.992,37
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.588,26	7.529,42
	27.078.896,57	28.584.257,07

Zwischenabschluss Anhang

Zwischenanhang für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Zwischenabschluss wurde unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemein

Die auf die Posten der Bilanz und der GuV angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schuldposten trägt allen erkennbaren Risiken nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem am Tag des Zugangs geltenden Devisenkassamittelkurs in Euro umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Änderungen der Wechselkurse werden durch Niedrigerbewertung von Vermögensgegenständen bzw. durch Höherbewertung von Verbindlichkeiten berücksichtigt, soweit dies für eine verlustfreie Bewertung am Bilanzstichtag notwendig ist

und die Beträge erst nach einer Laufzeit von mehr als einem Jahr fällig werden. Posten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden generell mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Die daraus resultierenden Erträge bzw. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen gesondert ausgewiesen.

Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Darüber hinaus werden angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie der Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs und für freiwillige soziale Leistungen und Altersversorgung einbezogen. Fremdkapitalkosten werden nicht einbezogen.

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände**, mit Ausnahme geringwertiger Software, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Erworbene, im Einzelfall geringwertige Software wird im Anschaffungsjahr vollständig als Aufwand verrechnet. Das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände wird nicht ausgeübt.

Der „alte“ Geschäfts- oder Firmenwert wird wie bisher weiter linear pro rata temporis über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben (Anhangstetigkeit).

Die lange Nutzungsdauer wurde gewählt, weil der Firmenwert u.a. langlaufende Lizenzierungschancen repräsentiert.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen. Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung zeitanteilig.

Geringwertige Anlagegegenstände bis 410,00 € werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Das steuerliche Abschreibungsverfahren wird demnach aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt, da die Abweichungen des Wertansatzes im Vergleich zu einer einzelnen Bewertung unwesentlich sind.

Die **Finanzanlagen** werden mit Anschaffungskosten, gegebenenfalls – bei voraussichtlich dauerhafter oder vorübergehender Wertminderung – unter Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Umlaufvermögen

In den **Vorräten** ausgewiesene Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt, soweit am Bilanzstichtag nicht eine Abwertung auf einen niedrigeren Wert vorzunehmen ist. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet und – so-

weit unverzinslich – bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bewertet, soweit am Bilanzstichtag nicht eine Abwertung auf einen niedrigeren Wert vorzunehmen ist.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres sind in Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Die Restlaufzeiten der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sowie deren Mitzugehörigkeit zu anderen Bilanzposten werden in Anlage 2 zum Anhang in einem Forderungenspiegel dargestellt.

Im Posten sonstige Rückstellungen sind folgende wesentliche Positionen zusammengefasst (Anga-

ben zu sonstigen Rückstellungen gemäß § 285 Nr. 12 HGB):

	€
Urlaubsrückstellung	415.817,00
Tantiemen/Prämien	254.150,00
Aufbewahrungsverpflichtungen	44.600,00
Berufsgenossenschaft	8.540,00
Jahresabschluss	11.000,00
Sonstige	55.000,00

Die Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten**, deren Besicherung durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte sowie deren Mitzugehörigkeit zu anderen Bilanzposten werden in Anlage 3 zum Anhang in einem Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

Die Veränderung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in Anlage 4 dargestellt.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gemäß § 158 AktG ist die Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zu ergänzen:

	€
Halbjahresfehlbetrag	1.226.176,50
Verlustvortrag Vorjahr	11.475.997,06
Bilanzverlust	12.702.473,56
davon Verlustvortrag II/2016	12.702.473,56

V. Sonstige Angaben

Angaben zu Organen

Angaben zu Mitgliedern des Vorstands gemäß § 285 Nr. 10 HGB:

- **Dr. Carsten Brockmeyer**, CEO
- **Dr. Nicolas Combé**, CFO

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe nach § 285 Nr. 9a HGB über die gewährten **Vorstandsbezüge** verzichtet.

Angaben zum Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 10 HGB:

- **Dr. Olaf Stiller**, Vorsitzender
- **Hermann Vogt**, stellv. Vorsitzender
- **Peter Wendeln**

Die Mitglieder des **Aufsichtsrates** erhielten im ersten Halbjahr als **Gesamtbezüge** 11.250,00 € im Sinne des § 285 Nr. 9a HGB. Nr. 9 HGB.

Mitarbeiterzahl

Gemäß § 285 Nr. 7 HGB sind folgende Angaben über die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im Geschäftsjahr zu machen (Angaben zur Mitarbeiteranzahl gemäß § 285 Nr.7 HGB):

Gewerbliche Angestellte	56
Kaufmännische Angestellte	4
Leitende Angestellte	2
Gesamt:	62

VI. Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

Mietbürgschaften i.H.v. 234.475,00 €

Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen, da die Verpflichtungen bisher erfüllt werden.

Wir haben ausschließlich zugunsten unserer Tochtergesellschaft Patronatserklärungen abgegeben. Nach unseren Erkenntnissen können die zugrunde liegenden Verpflichtungen von den betreffenden Gesellschaften in allen Fällen erfüllt werden. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

VII. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen i.S.d. § 285 S. 1 Nr. 3 a) HGB resul-

tiert aus Dauerschuldverhältnissen. Der Jahresbetrag der Verpflichtungen bis 5 Jahre beläuft sich auf 63.898,64 €. Der Jahresbetrag der Verpflichtungen über 5 Jahre beträgt 347.524,38 €.

VIII. Anteilsbesitze

Über die Tochtergesellschaften berichten wir wie folgt:

- **FORMYCON Services GmbH 100 %**
Zwischenergebnis 2016: -5.231,75 €
Eigenkapital 30.06.2016: -1.675.378,70 €
- **FORMYCON Project 201 GmbH 100 %**
Zwischenergebnis 2016: 48.087,38 €
Eigenkapital 30.06.2016: 58.611,34 €

IX. Angaben gem. § 160 AktG

Aktiengattungen

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 9.079.603 € (Vj: 8.626,7 T€) und ist eingeteilt in 9.079.603 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf die zum Stichtag bereits laufende Erhöhung des Grundkapitals aus bedingtem Kapital (Aktienoptionen) in Höhe von 20.000,00 € waren bereits 5.000,00 € eingezahlt, die schon unter dem gezeichneten Kapital ausgewiesen waren, welches demzufolge einen Betrag in Höhe von 9.084.603,00 € zeigt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2015 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 29. Juni 2020 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.531.301,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis 4.531.301 neuen, auf den Inhaber lautenden Stamm-

aktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Zahl der Bezugsrechte gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG

Der Vorstand der Gesellschaft wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 29. Juni 2020 einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft auszugeben, die zum Bezug von bis zu 715.260 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vereinbarten Bestimmungen berechtigen (Bedingtes Kapital 2015).

Das für Bezugsrechte gemäß § 192 Abs. 2 Nr.3 AktG gebildete bedingte Kapital 2010 wurde reduziert und beträgt jetzt 174.000,00 € und berechtigt zum Bezug von 174.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Planegg, den 10. August 2016

FORMYCON AG

Dr. Carsten Brockmeyer

Dr. Nicolas Combé

Anlagenspiegel

Anlage 1 zum Anhang

	Historische AHK Beginn 2016	Zugänge	Umbuchungen
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gew. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	233.342,77	61.920,03	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.576.200,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	353.823,64	0,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.940.283,56	359.696,16	85.257,66
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	52.858,29	75.064,37	-85.257,66
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.547.349,12	10.000,00	0,00
	8.753.857,38	506.680,56	0,00

Abgänge zu historischen AHK	kumulierte Abschreibungen 30.06.2016	Restbuchwert 30.06.2016	Restbuchwert 31.12.2015	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge zum Buchwert
€	€	€	€	€	T€
0,00	184.232,06	111.030,74	69.830,13	20.719,42	0,00
0,00	591.075,00	985.125,00	1.063.935,00	78.810,00	0,00
0,00	189.548,48	164.275,16	189.548,30	25.273,14	0,00
415.117,44	2.389.284,16	2.580.835,78	2.363.731,19	215.420,65	12.428,58
0,00	0,00	42.665,00	52.858,29	0,00	0,00
0,00	0,00	50.000,00	50.000,00	0,00	0,00
0,00	0,00	1.557.349,12	1.547.349,12	0,00	0,00
415.117,44	3.354.139,70	5.491.280,80	5.337.252,03	340.223,21	12.428,58

Forderungenspiegel

Anlage 2 zum Anhang

	30.06.2016	davon mit einer Restlaufzeit von > Jahr	davon aus Lieferungen und Leistungen	davon sonstige Vermögens- gegenstände
	€	€	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.945,94			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.638.072,88	120.616,75	2.517.456,12 (Vorjahr: T€ 120,0)	120.616,75 (Vorjahr: T€ 560,6)
Sonstige Vermögensgegenstände	833.309,65	0,00	-	-
	3.533.328,37	120.616,75		

Anlage 3 zum Anhang

Verbindlichkeitspiegel

	30.06.2016	davon mit einer Restlaufzeit von < Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von 1–5 Jahren	davon mit einer Restlaufzeit von > 5 Jahren	davon gesichert
	€	€	€	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	254.792,16	254.792,16	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	664.815,37	232.962,71	431.852,66	0,00	578.847,13
	919.607,53	487.754,87	431.852,66	0,00	578.847,13

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind gesichert durch: abweichendes zivilrechtliches Eigentum

Anlage 4 zum Anhang

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Verlustvortrag	Jahres- überschuss	Eigenkapital
	€	€	€	€	€
Stand 01. Januar 2016	9.079.603,00	28.977.034,34	-12.076.346,07	600.349,01	26.580.640,28
Kapitalerhöhungen	5.000,00	-	-	-	5.000,00
Einstellungen in die Kapitalrücklage	-	4.430,00	-	-	4.430,00
Übertrag Jahresüberschuss Vorjahr	-	-	600.349,01	-600.349,01	600.349,01
Jahresüberschuss	-	-	-	-1.226.476,50	-1.226.476,50
Stand 30. Juni 2016	9.084.603,00	28.981.464,34	-11.475.996,06	1.226.476,50	25.363.593,78

Bericht des Wirtschaftsprüfers für die AG-Bilanz

An die FORMYCON AG, Planegg

Wir haben den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – und den Zwischenlagebericht für den Zeitraum vom 01. Januar 2016 bis zum 30. Juni 2016 einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder der Zwischenlagebericht nicht in Einklang mit dem Zwischenabschluss steht oder insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft nicht vermittelt oder die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung nicht zutreffend darstellt.

Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder der Zwischenlagebericht nicht in Einklang mit dem Zwischenabschluss steht oder insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft nicht vermittelt oder die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung nicht zutreffend darstellt.

Diese Bescheinigung ist zu Informationszwecken an die Berichtsgesellschaft gerichtet.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die Formycon AG erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 01. Januar 2002 zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt der Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an."

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts in einer von der bescheinigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unsere Bescheinigung zitiert oder auf unsere prüferische Durchsicht hingewiesen wird.

Köln, den 12. August 2016

Dr. Lehwald und Kollegen GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Rudolf Schmitz

Wirtschaftsprüfer

Herausgeber und Copyright

© 2016

FORMYCON AG

Fraunhoferstraße 15

82152 Martinsried/Planegg

GERMANY

T +49 89 864 667 100

F +49 89 864 667 110

info@formycon.com

Veröffentlichungsdatum

September 2016